

Niederschrift zur 41. öffentlichen Sitzung des Beirates Vegesack am Dienstag, den 16. August 2018 um 19:00 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfis-Straße 62, 28757 Bremen

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 22:05 Uhr

Vorsitzender: Heiko Dornstedt
Schriftführerin: Maren Zilm

Tagesordnung:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der Niederschriften der 37. Sitzung vom 26.04.2018, der 39. Sitzung vom 7.06.2018 und der 40. Sitzung vom 14.06.2018
3. Vorstellung der weiteren Entwicklung am Haven Hööv't
4. Bebauungsplan 1550 – Weserstraße
5. Bebauungsplan 1299 Science Park- Vorstellung der Grundzüge der Planung und Beschlussfassung über eine Bürgerbeteiligung
6. Aufstellung eines Helgenkrans am Museumshaven
7. Neubesetzung von Ausschüssen
8. Anträge und Anfragen der Parteien
9. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
10. Mitteilungen des Beiratssprechers
11. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

Eyfer Tunc	Klaus-Dieter Bless
Peter Fahsing	Hans-Albert Riskalla
Gabriele Jäckel	Torsten Bullmahn
Dr. Jürgen Hartwig	Greta Frenzel
Michael Alexander	Cord Degenhard
Thomas Pörschke	Brigitte Palicki
	Günter Kiener

Es fehlen:

Marvin Mergard
Wilfried Sulimma
Joachim Riebau
Sabri Kurt

Weitere Teilnehmer:

Herr Senator Dr. Lohse
Frau Senatsbaudirektorin Prof. Dr. Reuther
Die Herren Wirth – Gewinner des Architekturwettbewerbes Haven Hööv't
Herr Donaubaer – Bauamt Bremen-Nord
Frau Velte – Bauamt Bremen-Nord
Herr Koch – Haven Hööv't Projektgesellschaft
Herr Back – Architekt des Büros Caruso St. John
Herr Nickel – Vertreter der Lürssen-Gruppe
Herr Prof. Dr. Schwemer – Anwalt der Lürssen-Gruppe
Herr Hafke – Bauamt Bremen-Nord

Herr Dornstedt begrüßt die Gäste. Herr Senator Lohse nutzt die Gelegenheit, um Herrn Dornstedt zur Wiederwahl und erneuten Ernennung zum Ortsamtsleiter zu gratulieren. Er hofft auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Vor Beginn der Sitzung im Ortsamt besuchten die Beiratsmitglieder die Eröffnung der Ausstellung des Bremer Wohnungsbaupreises 2018 im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus. Herr Dornstedt berichtet, dass die Ausstellung bis Mitte September laufen wird und wirbt dafür, die Ausstellung zu besuchen.

Herr Dornstedt erklärt, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Die Tagesordnung wird wie vorliegend beschlossen.

Herr Dornstedt berichtet, dass am 30.08.2018 um 18:30 im Saal des Ortsamtes eine erste öffentliche Bürgerbeteiligung zur Gestaltung des Schwimmbades beginnt. Zu diesem Thema finden Interessierte Bürger Informationen auf der Homepage des Ortsamtes.

Tagesordnungspunkt 1

Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Es liegen zwei schriftliche Bürgeranträge vor.

Die Eigentümer eines Grundstücks im Schmidtskamp bitten um Unterstützung. Es geht darum eine durchgezogene Fahrbahnmarkierung zu unterbrechen, damit sie ihre Einfahrt uneingeschränkt nutzen können.

Zwei Anwohnerinnen des Borchsholt beklagen sich über den Straßenzustand in Bremen Nord, speziell der Straße „An der Aue“. Nach monatelangen übermäßigen Belastungen durch Umleitungen durch diese Straße, ist sie komplett marode und Verletzungsgefahr besonders für Radfahrer ist gerade bei Regen und Dunkelheit enorm hoch. Sie fordern den Beirat auf, sich ein Bild von der Straße zu machen und erwarten eine komplette Sanierung.

Tagesordnungspunkt 2

Genehmigung der Niederschriften der 37. Sitzung vom 26.04.2018, der 39. Sitzung vom 7.06.2018 und der 40. Sitzung vom 14.06.2018

Die Niederschriften wurden ohne Änderungswünsche genehmigt.

Tagesordnungspunkt 3

Vorstellung der weiteren Entwicklung am Haven Hööv

Herr Dornstedt begrüßt die Gäste und weist darauf hin, dass es am heutigen Abend ausschließlich um die Wohnbebauung geht.

Er gibt einen kurzen Rückblick über den Werdegang des Haven Höövts und erinnert an das im Beirat vorgestellte und beschlossene Wettbewerbsverfahren. Am 3. Juli 2018 hat die Abschlussjury, an der auch die Beiratssprecher und der Ortsamtsleiter beteiligt waren, getagt und sich einstimmig für den Entwurf, der nun vorgestellt wird, entschieden.

Herr Senator Dr. Lohse erklärt, dass der vorliegende Entwurf sich an das Zentrenkonzept hält und damit auch eine bessere Grundlage für den Zusammenhalt des Einzelhandelsstandortes Vegesack ist. Er hofft, dass das Vorhaben auf Zustimmung trifft.

Herr Koch erinnert, dass das Haven Hööv über mehr als 24 000 m² Verkaufsfläche verfügt, obwohl im B-Plan nur ca. 11 000 m² Verkaufsfläche vorgesehen waren. Somit kam es zu dem Beschluss, einen Teil des Gebäudes abzureißen und mit Wohnbebauung zu überplanen. Um einen breiten Konsens zu erlangen wurde ein städtebaulicher Wettbewerb aufgelegt, dessen Sieger jetzt seine Pläne vorstellen wird.

Die Architekten Jan und Benjamin Wirth stellen anhand einer Präsentation ihre Ideen vor. Der hintere Teil wird als Shopping-Areal erhalten aber moderner umgestaltet. Der Vegesacker Stadtplan ist eher kleinräumig, daher wird kleingliedriger gebaut und mit kleineren Gebäuden geplant. Die Gebäude erinnern an alte Speicher und Fabrikhallen, bezugnehmend auf historische Vorbilder der seinerzeitigen Hafenanbauung.

Es soll eine Wegeführung in der Hauptachse zwischen Bahnhof und Einkaufszentrum sowie eine Verbindung aus Richtung der Grohner Düne in die Altstadt und zur Maritimen Meile geben. Im Erdgeschoss wird es an den Schlüsselecken (an den Kreuzungen und seinen Plätzen) Gewerbeflächen für Gastronomie etc. geben. Die Erdgeschosssetagen sollen besonders hoch sein, sodass eine vielfältige Nutzung möglich ist.

Der Hochwasserschutz zum Hafenbecken hin soll durch eine schmale Gartenebene unterbrochen werden, sodass die Wand nicht so brachial wirkt.

Herr Donaubauer erläutert, dass ein Bebauungsplanänderungsverfahren notwendig ist. Die Brücke zwischen dem großen Baukörper und dem hinteren Teil des jetzigen Haven Höövt wird schon bald als erstes Zeichen des Wandels abgebrochen; der hintere Bauteil soll bis Ostern fertig gestellt werden. Teile des alten Gebäudes sollen recycelt werden und das Shoppingcenter soll modern gestaltet werden.

Frau Velte erklärt, dass für 12/2018 die Behördenbeteiligung geplant ist. März/April 2019 soll eine öffentliche Auslegung stattfinden. Anschließend gibt es die Auswertung, Abwägung bis zur Satzungsänderung.

Herr Koch berichtet, dass der Name Haven Höövt „verbrannt“ ist. Das Baugebiet soll im Wohnbereich „Wohnen am Alten Speicher“ heißen, der Einzelhandelsbereich soll „Kontor am Alten Speicher“ heißen. Auf diese Weise wird ein schöner Bezug zum alten Teil Vegesacks hergestellt.

Der Einzelhandel fragt bereits, wann mit einer Fertigstellung zu rechnen ist. Es besteht also ein gewisser Druck, das Projekt schnell fertigzustellen.

Herr Degenhard möchte wissen, wie die Nutzung der großen Komplexe im hinteren Bereich der Bebauung geplant ist. Außerdem erkundigt er sich nach dem hohen Gebäude vor dem Einkaufszentrum sein. Er kritisiert, dass die Art der Bebauung nicht darauf schließen lässt, dass in der Nachbarschaft direkt ein Hafen ist.

Herr Wirth erklärt, dass dort ein Seniorenheim, Boardingwohnen, Kita, Polizei und Praxen untergebracht werden sollen. Mit den Schrägdächern würde versucht, an Gewerbehallen zu erinnern. Das hohe Gebäude soll mit Masse gegen die Größe der Düne wirken.

Herr Koch erklärt, dass die Höhe des Gebäudes nicht festgelegt ist. Vom Hafen aus verdeckt das Gebäude die Grohner Düne. Das neue Hafenensemble würde einheitlicher wirken.

Frau Palicki schlägt für die Namensgebung eine Bürgerbeteiligung vor und sorgt sich um die Baustellenverkehre.

Herr Pörschke erläutert, dass in der Jury schon über die Höhe des Gebäudes gesprochen wurde. Dort wurde erklärt, dass die Bebauung einen markanten Punkt braucht, aber der Baugrund eine solche Höhe nicht hergibt. Er wünscht sich, dass die Bebauung zum 400-jährigen Geburtstag des Hafens 2022/23 fertig gestellt wird. Herr Pörschke hält die Planung für einen Glücksgriff für Vegesack.

Herr Fahsing erinnert, dass die Wohnbebauung direkt an einer Veranstaltungsfläche liegt. Die vielen Feste müssen sich mit der zukünftigen Bebauung vertragen und wer dort hinzieht muss wissen, mit welchen Belastungen dort zu rechnen ist. Außerdem hofft er auf eine schnelle Umsetzung der Pläne, damit die Pläne zur Polizeireform kurzfristig umgesetzt werden können.

Herr Kiener lobt den Entwurf und findet den Namen hervorragend.

Herr Bullmahn begrüßt, dass die Polizei dort Quartier nehmen wird, so hat Vegesack auch eine „Hafenwache“. Er legt Wert darauf, dass sich dort hochwertiger Einzelhandel ansiedelt.

Einstimmiger Beschluss:

- **Der Beirat Vegesack begrüßt die vorgestellte Planung als Entwurf der Architekten Wirth.**
- **Der Beirat Vegesack beschließt, dass die vorgelegte Planung Grundlage für die Bebauungsplanaufstellung sein soll.**
- **Der Beirat Vegesack wird im weiteren Verfahren beteiligt.**
- **Der Senator für Inneres wird aufgefordert, die Ansiedlung der Polizei im vorderen Gebäudeteil anforderungsgerecht zu realisieren.**

Tagesordnungspunkt 4

Bebauungsplan 1550 – Weserstraße

Herr Dornstedt begrüßt die Gäste und erinnert, dass der Beirat sich bereits am 6. März 2018 mit dem Entwurf befasst und folgenden Beschluss gefasst hat.

Der Beirat Vegesack bekräftigt seinen Beschluss vom 19.10.2017 und stimmt der vorgestellten Planung im Grundsatz zu. Folgende Punkte sind besonders zu beachten:

- *Hinsichtlich der Bauhöhe der geplanten Baukörper sind Alternativen zu entwickeln und dem Beirat vorzustellen.*
- *Die Landschaftsgestaltung des Umfeldes ist vorzunehmen.*
- *Der Gehweg in der Weserstraße ist zu verbreitern.*
- *Die Erschließung erfolgt ausschließlich für die Anlieger. Parken im Bereich vor dem Schlepper ist auszuschließen.*
- *Die Stellplätze für die Bewohner sind im Objekt vorzuhalten.*
- *Die architektonische und landschaftsplanerische Gestaltung sind parallel zu entwickeln und öffentlich vorzustellen.*
- *Der bauliche Erhalt der historischen vorhandenen Gebäude in der Schulken- und der Weserstraße ist zu gewährleisten (Beweissicherungsverfahren).*
- *Es handelt sich um Überschwemmungsgebiet. Den Belangen des Hochwasserschutzes ist Rechnung zu tragen.*
- *Vor der öffentlichen Auslegung erfolgt eine Bürgerbeteiligung in Form einer Einwohnerversammlung.*

Herr Dornstedt führt aus, dass eine Einwohnerversammlung vom Bauamt durchgeführt wurde, die ausschließlich – wie rechtlich vorgeschrieben – durch Amtliche Bekanntmachung kommuniziert wurde. Einwohnerversammlungen zu Bebauungsplänen, die üblicherweise vom Ortsamt durchzuführen sind, werden darüber hinaus über den redaktionellen Teil der Tages- / Wochenzeitungen öffentlich gemacht. Hier ist die Resonanz und damit die Beteiligung interessierter und betroffener Bürger größer.

Es wurden außerdem mehrere schriftliche Eingaben zu der geplanten Bebauung eingereicht.

Herr Senator Dr. Lohse erinnert an die Empörung und die schroffe Ablehnung, auf die der Entwurf des Architekten Tehrani gestoßen ist. Der Investor hat daraufhin das Projekt gestoppt und hat mit einem anderen Architekten einen ganz neuen Entwurf vorgelegt. Das Architekturbüro Caruso St. John hat nun eine andere Höhe für den Platz aus anderen Materialien erarbeitet. Herr Senator Dr. Lohse zeigt sich optimistisch, dass nun über das neue Projekt in einer konstruktiven Weise diskutiert wird.

Herr Back, der für dieses Projekt zuständige Architekt stellt anhand einer Präsentation die Vorgehens- und Arbeitsweise des Büros und anschließend die Pläne vor. Die Anlage soll 53 Wohnungen enthalten, die in zwei Gebäuden mit 6 bzw. 7 Stockwerken untergebracht sind. Die Tiefgarage mit ausreichendem Platzangebot kann in den Hang eingelassen werden. Die Wohnungen werden Größen von 40 bis 150 m² haben, 25 Prozent geförderter Wohnungsbau

ist ebenfalls eingeplant. Es besteht ein großes Interesse daran, in der Anlage eine soziale Durchmischung für lebendiges Wohnen zu gewährleisten.

Herr Dr. Hartwig ist von der geplanten Öffnung und Auflockerung des Geländes überzeugt und hält die Planung in diesem Teil Vege sacks für einen städtebaulichen Gewinn. Er wünscht sich an dieser Stelle eine Mischung aus Wohnen und Gewerbe. Für die Zukunft muss dort gesichert sein: attraktives Wohnen, weiterhin gewerbliche Nutzung und die Erhaltung des Stadtgartens als Erlebnisraum.

Herr Donaubaue r erklärt, dass das Grundstück lärmschutzfachlich begutachtet wurde. Der Bebauungsplan wurde bereits dahingehend geändert, so dass die Werftindustrie dort erhalten wird. Aber auch damals wurde mit Wohnanlagen am Geesthang geplant. Herr Hafke stellt dazu die möglichen Lärmemissionswerte vor. Er geht davon aus, dass es dort keine Probleme geben wird, denn die für das Industriegebiet beschlossenen Lärmwerte werden unverändert bleiben.

Herr Degenhard würdigt die Arbeit der Architekten, kritisiert aber die geplanten Höhen, er wäre begeistert, wenn die Gebäude ein Stockwerk weniger hätten.

Herr Bullmahn zeigt sich begeistert und hält die geplanten Baumaßnahmen für eine Aufwertung der Straße. Die gemessenen Dezibel Zahlen hält er aus seiner Erfahrung für zu niedrig. Es ist ganz wichtig, dass die neuen Anwohner sich nicht über mögliche Lärmbelästigungen beschweren.

Herr Pörschke legt Wert darauf, dass die Anwohner der Schulkenstraße so wenig wie möglich von den Baumaßnahmen belastet werden. Der Baustellenverkehr muss nicht allein über die Schulkenstraße laufen.

Herr Fahsing erinnert an die in der Nachbarschaft angesiedelte Gastronomie, damit der Wirt der Gläsernen Werft nicht unter den Baumaßnahmen leiden muss.

Herr Kiener schlägt vor, die Materialtransporte über die Schulkenstraße zu organisieren, und die Schwertransporte über die Werft. Der Verkehr der Schulkenstraße sollte über Gewichtsbeschränkungen geregelt werden.

Herr Nickel, er vertritt die Interessen der Lürssengruppe, stellt fest, dass bei einer Werft im Schiffbau immer Lärm verursacht wird. Er hat starke Bedenken, dass ständig Ärger mit dem Ordnungsamt anstehen wird. Außerdem sind die Maßstäbe der neuen Bebauung nicht richtig dargestellt wurden.

Herr Prof. Dr. Schwemmer (ebenfalls im Auftrag der Lürssengruppe) erklärt, dass er erhebliche rechtliche Bedenken zu der Gemengelage hat. Innerhalb eines Bebauungsplanes gilt ein Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme. Ein Nebeneinander muss gewährleistet sein. Da es sich hier um einen neuen Bebauungsplan handelt, gelten ganz andere Regeln. Dort gilt das europäische Störfallrecht, bei dem störfallanfällige Betriebe nicht unmittelbar neben störfallempfindlichen Nutzungen geplant werden dürfen. Es geht dort nicht um eine Herstellung der Verträglichkeit sondern um die Vermeidung. Das wird vom Raumemissionsgesetz gefordert. Herr Schwemmer hat Bedenken, dass der B-Plan rechtmäßig ist, und er verweist in diesem Zusammenhang auf die Seveso III-Richtlinie.

Herr Lohse erklärt, dass der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr sich damit eingehend befassen wird und eine Lösung gefunden wird, mit der man sich arrangieren kann.

Zur Geschäftsordnung stellt Herr Degenhard den Antrag, diesen Tagesordnungspunkt zu verlassen, da die rechtlichen Fragen zunächst geklärt werden müssen. Es wird mit sechs Gegenstimmen und einer Enthaltung beschlossen, weiter über das Thema zu beraten.

Herr Riskalla erklärt, dass er die Schreiben der Handelskammer und das Gutachten rechtzeitig erhalten hat. Aus seiner Sicht hätte die heutige Debatte damit begonnen werden müssen. Industrie hat Bestandschutz.

Auch Herr Bullmahn drückt seine Verwunderung darüber aus, dass im Vorfeld nicht alles rechtlich abgestimmt wurde.

Herr Dr. Hartwig erklärt, dass die SPD ein außerordentlich großes Interesse daran hat, Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen, um aus dem Tal der Vulkankrise heraus zu kommen: „Wir wollen eine wachsende Stadt sein mit florierendem Handel und Gewerbe, was nur entstehen kann mit gestärkter Kaufkraft in Vegesack und den umliegenden Ortsteilen.“ Er möchte die Beteiligten an dieser Stelle bitten, unter den gegebenen rechtlichen Möglichkeiten zu versuchen, den Erhalt und das Wachstum von Arbeitsplätzen und Gewerbe zu generieren und gleichzeitig das Wachsen der Bevölkerungsanteils in Vegesack zu ermöglichen.

Herr Pörschke glaubt, dass sich Lürssen mit dieser Einlassung keinen Gefallen tut, denn mit dem Hinweis auf die Seveso III-Richtlinie bedeutet dies unter Umständen eine nicht unerhebliche Gefahr für die Nachbarschaft in Ulrichs Helgen und in der Schulkenstraße. Der Ort der Abarbeitung für all diese Fragen ist nicht der Beirat.

Anschließend melden sich mehrere Anwohner der Schulkenstraße und sprechen sich ausdrücklich gegen die Bebauungspläne aus. Sie kritisieren außerdem, dass niemand von der vom Bauamt durchgeführten Einwohnerversammlung wusste. Die Anwohner haben Angst um ihre eigenen Gebäude, dass sie durch den zu erwartenden Baustellenverkehr Schaden nehmen könnten. Ein Bürger findet den geplanten Klinker nicht gut.

Herr Dornstedt stellt folgenden Beschluss zur Abstimmung, der von Herrn Dr. Hartwig im Hinblick auf die Einlassungen der Bürger/innen ergänzt wird.

- ***Der Beirat begrüßt grundsätzlich die vorgestellte Planung.***
- ***Der Beirat Vegesack stellt fest, dass die Gewerbeausübung auf dem angrenzenden Industriegebiet Bremer Vulkan durch eine Wohnbebauung an dieser Stelle nicht beeinträchtigt werden darf.***
- ***Eine Konkurrenzsituation zwischen Wohnen, Gewerbe und Freizeitnutzung im Stadtgarten Vegesack darf nicht entstehen. Die Werte des B-Planes 1240 sind auch Grundlage für die weitere Entwicklung einer Wohnbebauung in den angrenzenden Bereichen.***
- ***Der Baustellenverkehr darf nur ein Minimum an Belastungen auslösen. Eine Wegeführung über die Straße Am Werfttor und die Erschließung über das Wertgelände sind ausdrücklich zu prüfen. Schwertransporte über die Schulkenstraße sind auszuschließen.***
- ***Die landschaftsplanerische Gestaltung unter Einbeziehung der Flächen am Schlepper Regina sind dem Beirat Vegesack vorzustellen.***
- ***Die rechtlichen Bedenken und die nachbarlichen Belange sind im Planverfahren in die Abwägung einzubeziehen. Die Ergebnisse sind dem Beirat vorzustellen.***
- ***Der Beirat Vegesack erwartet, dass die heute eingebrachten und auch schriftlich eingebrachten Bedenken der Bürgerinnen und Bürger in die Planungen eingehen.***

Einstimmiger Beschluss

Tagesordnungspunkt 5

Bebauungsplan 1299 Science Park- Vorstellung der Grundzüge der Planung

Herr Dornstedt berichtet, dass der Bebauungsplan 1299 angepasst werden muss, um die Sportanlagen des Öeversbergs zu erhalten, damit die Ausübung des Sports auch weiterhin in

Grohn ermöglicht werden kann.

Herr Dornstedt formuliert einen Beschlussvorschlag, der einstimmig angenommen wird.

Der Beirat beschließt am 17. September 2018 eine Einwohnerversammlung durchzuführen.

Tagesordnungspunkt 6

Aufstellung eines Helgenkrans am Museumshaven

Der Kutter- und Museumshaven-Verein hat den Antrag gestellt, einen Helgenkran am Hafen aufzustellen. Am 2.8.2018 hat der Sprecherausschuss einen Ortstermin am Museumshaven durchgeführt um sich die örtliche Situation zu gegenwärtigen.

Herr Bullmahn erklärt, dass von Seiten der CDU das Projekt gestartet werden kann.

Herr Fahsing erläutert, dass dem Antrag grundsätzlich zugestimmt wird, aber der Verein muss klar für die Bedarfsträgerschaft, die Betriebslogistik und die Sicherheit des Krans verantwortlich sein. Auch sämtliche anfallenden Kosten müssen seitens des Vereins gesichert sein.

Herr Dornstedt gibt zu bedenken, dass die Schiffe, die ggf. mit dem Kran aus dem Wasser gehoben werden, sofort abtransportiert werden müssen, damit der Hafenvordamm sich nicht zum Schiffsparkplatz entwickelt.

Mit zwei Enthaltungen gefasster Beschluss:

Der Beirat stimmt dem Antrag grundsätzlich zu, unter Einbeziehung der bereits geäußerten Anforderungen an die Aufstellung des Krans. Das heißt:

- ***Die Bedarfsträgerschaft durch den Kutter- und Museumshaven Verein muss gewährleistet sein. Die Kosten für Errichtung, Wartung und Betrieb sind vom Verein zu übernehmen.***
- ***Eine finanzielle Beteiligung der Stadtgemeinde bzw. des Beirates ist nicht gewährleistet.***
- ***Die übrigen Flächen sind weiterhin nutzbar zu halten. Das Herausnehmen von Schiffen aus dem Hafen hat so zu erfolgen, dass die Schiffe sofort auf einem Trailer abgefahren werden.***

Tagesordnungspunkt 7

Neubesetzung von Ausschüssen

Da Frau Thasius aus dem Stadtteil weggezogen ist, müssen die beiden Ausschüsse, in denen sie Mitglied war, neu besetzt werden.

Die SPD-Fraktion schlägt für die Besetzung des Ausschusses für die Betreuung von Flüchtlingen und Asylbewerbern in Vegesack Herrn Windheuser vor.

Für den nichtständigen Ausschuss für die Umsetzung des integrierten Entwicklungskonzeptes Grohn wird Frau Jäckel vorgeschlagen.

Die Vorschläge werden einstimmig beschlossen.

Tagesordnungspunkt 8

Anträge und Anfragen der Parteien

Es liegt ein Dringlichkeitsantrag der SPD vor. Frau Tunc begründet die Dringlichkeit damit, dass sich kurzfristig ergeben hat, dass die ehemalige Quartiersmanagerin aufgrund des Wegzuges aus Bremen, nach ihrer Elternzeit nicht zurückkehrt. Der Halbtags-Vertrag der Vertretung endet zum 1.10. 2018.

Die Dringlichkeit wird einstimmig beschlossen.

Frau Tunc trägt den Antrag vor.

Der Beirat Vegesack fordert das Sozialressort auf, die ab 1.10.2018 vakante Stelle des Quartiersmanagers der Grohner Düne zeitnah zu besetzen. Der Beirat Vegesack fordert daher die zuständige senatorische Behörde auf, das Besetzungsverfahren unverzüglich auf den Weg zu bringen. Wir fordern die vorhandene halbe Stelle mit einer Vollzeitstelle auszuscheiden, da die Aufgaben die in der Grohner Düne aufkommen mit einer Halbtagsstelle nicht aufzufangen ist.

Einstimmiger Beschluss

Herr Riskalla trägt den Antrag der CDU vor:

Der Beirat Vegesack fordert die zuständigen Stellen der senatorischen Behörden auf, Mittel frei zu geben für die Einrichtung einer Internetübertragung der öffentlichen Sitzungen des Beirats Vegesacks zum baldmöglichsten Termin, d.h. spätestens nach den Sommerschulferien.

Nach kurzer Diskussion wird beschlossen, den Antrag zu modifizieren und zur Abstimmung zu stellen. Er wird mit einer Enthaltung und 5 Gegenstimmen beschlossen.

Der Beirat Vegesack fordert die zuständigen Stellen auf, zu prüfen, ob eine Einrichtung einer Internetübertragung von öffentlichen Sitzungen rechtlich möglich ist und ggf. die Mittel dafür frei zu geben.

Ein weiterer Antrag der CDU wird vorgetragen:

Der Beirat Vegesack fordert den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen und die Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (WFB) auf, ein freies W-Lan entlang der Maritimen Meile Vegesack, d.h. vom Schulschiff Deutschland bis zum Schlepper Regina, baldmöglichst einzurichten.

Der Antrag wird mit 3 Gegenstimmen beschlossen.

Aufgrund eines Grundsatzbeschlusses des Beirates Vegesack werden die weiteren Tagesordnungspunkte nach 22.00 Uhr nicht mehr aufgerufen.

Tagesordnungspunkt 9
Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Tagesordnungspunkt 10
Mitteilungen des Beiratssprechers

Tagesordnungspunkt 11
Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Ende der Sitzung 22:05 Uhr

Dornstedt
Vorsitzender

Zilm
Schriftführerin

Dr. Hartwig
Beiratssprecher